

Hatte wieder Lust auf Handball“

Leonie Homburg freut sich auf Rückkehr in die Halle und die HSG Hoof/S./W.

VON MARTINA SOMMERLADE



Fit für die neue Oberliga-Saison: Leonie Homburg schloss sich nach dreijähriger Pause der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen an. Foto: Privat/Repro: M. Sommerlade

Wolfhagen – Für Leonie Homburg war die Sache klar. Das Kapitel Handball war für sie abgeschlossen. Zumindest drei Jahre lang. Nun freut sich die 28-Jährige auf die neue Oberliga-Saison bei der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen, wo sie ihre sportliche Karriere fortsetzen möchte. Für den Sinneswandel waren gleich mehrere Faktoren verantwortlich. „Irgendwie hat mir der Sport gefehlt. Zudem hat mich meine beste Freundin animiert, ihr zu folgen und zu den Vereinigten zu wechseln.“

Die Rede ist von Alena Breiding, die bereits in der vergangenen Saison zur HSG kam. „Ich bin sehr froh, dass ich mich umentschieden und auf ihren Rat gehört habe“, sagt die Rechtsaußen.

Unabhängig davon, ob ich eingesetzt werde, freue ich mich darüber, so gute Mitspielerinnen zu haben

Leonie Homburg

Bereits die erste Trainingseinheit bei der HSG habe sie in ihrem Entschluss bestärkt, dem Handballspiel noch eine Chance zu geben. „Damals habe ich einfach mal eine Auszeit und etwas Abstand vom

Sport gebraucht, jetzt merke ich aber, dass er meine große Leidenschaft ist und ich wieder richtig Spaß daran habe.“

Freude bereitet ihr auch die gute Stimmung im Team und das harmonische Miteinander im Verein. „Es erinnert mich sehr an meinen Heimatverein, in dem es auch immer familiär zugeht“, sagt sie und meint damit den TSV Vellmar. „Dort habe ich mein Leben lang gespielt, ein Vereinswechsel kam für mich nie infrage.“ Die Entscheidung, nun doch nochmal in einen anderen Verein und eine höhere Spielklasse zu wechseln, habe ihr zunächst Angst bereitet. „Aber ich wurde so großartig vom Team aufgenommen, dass mir sofort die Unsicherheit genommen wurde und ich schnell Teil des Teams war“, erinnert sich die sportliche Frau aus Kassel an ihre erste Begegnung mit den künftigen Mitspielerinnen.

Das Team war übrigens kein unbekanntes für die gelernte Bürokauffrau. Immerhin kannte sie die Mannschaft aus früheren TSV-Zeiten als gegnerisches Team. „Zuletzt habe ich aber auch ab und an mal zugeschaut und das temporeiche Spiel bewundert. Dass ich jetzt selbst dazugehöre, fühlt sich schon richtig gut an. Ich sehe es als großartige Chance an, mich in der Oberliga zu beweisen“, sagt sie.

Dabei ist ihr bewusst, dass sie sich ihre Spielanteile erarbeiten muss. „Unabhängig davon, ob ich eingesetzt werde, freue ich mich darüber, so gute Mitspielerinnen zu haben, von denen ich etwas abschauen und mich dadurch weiterentwickeln kann. Davon profitiere ich auf jeden Fall.“ Auf welcher Position sie in die neue Serie startet, vermag sie nicht zu sagen. Als Linkshänderin hat sie viele Jahre auf Rechtsaußen gewirkt. „Ich glaube aber, dass der Trainer mich eher im Rückraum sieht. Das wäre für mich aber auch kein Problem. Bei mir überwiegt einfach die Freude, überhaupt wieder Handball zu spielen und Spaß daran zu haben.“ Denn daran hatte sie damals, als sie ihre Sportschuhe an den Nagel gehängt hatte, nicht mehr geglaubt.